

UNSERE EHRENAMTLICHEN

Die Arbeit der Freiwilligen verdient Dank, Anerkennung und Wertschätzung. In Rheinland-Pfalz setzen sich „Unsere Ehrenamtler“ (rund 150.000 Bürgerinnen und Bürger) in ihrer Freizeit uneigennützig dafür ein, dass die mehr als 6.200 Vereine für ihre Mitglieder nicht nur sportlicher Mittelpunkt sind. SportInForm porträtiert Menschen aus unserer Mitte, die sich für den Sport einsetzen; freiwillig, unentgeltlich, mit ganzem Herzen.

Elfriede May, TV 1874 Nievern

Immer in Bewegung

Eigentlich ist das Lebensmotto von Elfriede May ganz einfach. „Immer in Bewegung sein“, sagt sie. Das „zahlt“ sich aus; ob für die Familie oder - früher - im Beruf, ob für die Gymnastikfrauen, deren

Dillenburg, packte sie - nach Laufen und Werfen auf heimischen Lahnwiesen - auch der turnerische Ehrgeiz. Jede Menge Plaketten und Urkunden, Medaillen und Pokale dokumentieren ihre

Elfriede May. 1955 war sie bereits Turnwartin. Anfänglich hatte sie „keine Vorstellungen, was zu tun“. Das änderte sich rasch. Sie kaufte Lehrbücher, besuchte Kurse, war somit stets auf dem Laufenden.

Lange war der Übungsbetrieb des TV Nievern eine

Gymnastikgruppe für Hausfrauen ins Leben. Damals war sie auch noch Übungsleiterin Kinderturnen und weibl. Jugend. Die „Hausfrauengymnastikgruppe“ ist so etwas wie ein Jungbrunnen. Derzeit zählt sie 33 Mitglieder, zwischen 53 und 77 Jahre alt. Jeden Mittwoch sind mindestens 25 von ihnen zur Stelle, wenn Elfriede May („Wir halten zusammen, wir feiern zusammen“), stets mit neuem Programm, die muntere Truppe in Bewegung hält. Viele von ihnen sind auch dabei, wenn es montags zum Schwimmen geht oder wenn zweimal pro Woche durch die Natur „gewalkt“ wird. Nachvollziehbar, dass Elfriede May auch heute noch sagt: „In zweiter Instanz bin ich mit dem TV 1874 Nievern verheiratet“. Das ausgeprägte Engagement der 80-Jährigen für ihren Verein hilft ihr sicherlich auch ein wenig über den schmerzlichen Tod ihres Mannes hinweg.

Ende der 90er Jahre war es, da hatte Übungsleiterin Elfriede May (2.v.r.) die Idee: „Stellen wir doch einmal all die 'Handgeräte' vor, die in unserer Hausfrauen-Gymnastikgruppe zum Einsatz kommen“. Gesagt - getan. Herausgekommen ist dieses Bild von einer kreuzfidelen Truppe, die genauso gut turnen wie feiern kann. Foto: privat



ideenreiche Übungsleiterin sie ist, oder für den Vorstand des TV 1874 Nievern. Abgesehen davon: Dass die in ihrer Heimatgemeinde und darüber hinaus äußerst bekannte und beliebte Turnfrau mittlerweile 80 Jahre zählt, das sieht ihr nun wirklich keiner an. Hellwach und immer unterwegs, so kennen und schätzen Nieverns Bürger ihre Elfriede May. Sie kann gar nicht anders: Wenn Hilfe von Nöten, dann ist sie zur Stelle, denn „vorrangig für mich war und ist der ehrenamtliche Einsatz für meinen Verein“. Sie fragt nicht lange, sie handelt - kenntnisreich, kooperativ, zupackend. Anfang der 40iger

sportliche Weiterentwicklung. 1965 das erste und einzige Sportabzeichen in Gold. Für weitere hatte sie „keine Zeit mehr, ich hatte ja noch Familie, Ehemann, Sohn und Enkelkinder, Beruf, Verein und die vielen Einsätze als Übungsleiterin“. Wie sie das alles unkompliziert unter einen Hut bekommen konnte, dafür hat sie bis heute keine umfassende Erklärung. Wie gesagt: Sie fragt nicht lange, sondern packt an. „Ohne die Unterstützung durch meinen Mann wäre ich allerdings zu all dem nicht in der Lage gewesen“, fügt sie an.

So war es auch 1954. Bis dahin hatte ihr TV 1874 noch keine

„eiskalte Angelegenheit“, er spielte sich teilweise ab im Eiskeller der heimischen Brauerei Diefenbach. Unhaltbar! Darunter litt Elfriede May, litt der ganze Verein, den sie zusammen zu halten versuchte. Ehemann Walter, 20 Jahre lang Nieverns Bürgermeister, versuchte gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern eine Halle zu bauen, von Ehefrau Elfriede bestens unterstützt. 1978 Einweihung - mit großer Gala und viel Lob für die Helfer und die nimmermüde Elfriede May.

Ein Jubiläum. Vor 30 Jahren riefen der damalige Vorsitzende Heinrich Salzmann und - von

Nicht erst seit die Halle in Betrieb ist, hat sich die Mitgliederzahl des TV kräftig nach oben bewegt. „Wenn mein Einsatz dafür mitverantwortlich sein sollte, tät's mich zwar freuen“, wiegelt Elfriede May bescheiden ab. Diese Entwicklung sei eher auf das gute Klima im Verein und die harmonische Zusammenarbeit im Vorstand zurück zu führen. Verlassen wir uns aber dann doch lieber auf Vereinskameradin Claudia Staudt. Die sagt nämlich: „Elfriede May ist ein Vorbild im Sport“.